

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Wieland Schinnenburg, Frank Sitta, Renata Alt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/19813 –**

Barrierefreiheit an Stationen der Deutschen Bahn in Hamburg

Vorbemerkung der Fragesteller

Noch immer sind einige Stationen von S-Bahn und Regionalbahn Gesamtbereich des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV) nicht barrierefrei. Fahrstühle und Rolltreppen fehlen entweder oder sind in vielen Fällen defekt, wie regelmäßig Medienberichte zeigen (<https://www.mopo.de/hamburg/barrierefreiheit-fehlanzeige-aufzug-aerger-sorgt-an-hamburger-hafen-fuer-pendler-frust-33506562> und https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/Defekte-Fahrstuehle-Wie-barrierefrei-ist-Hamburg,hamj90384.html).

Dies stellt Menschen mit Behinderungen, aber auch Eltern mit Kinderwagen und Senioren oftmals vor große Probleme. Viele können die Bahnstation vor Ort ohne Fahrstuhl nicht nutzen und müssen so erhebliche Umwege in Kauf nehmen, um einen Fahrstuhl nutzen zu können.

Inzwischen bietet der HVV eine Karte an, auf der alle Fahrstühle inklusive Funktionsstatus aufgeführt sind (<https://geofox.hvv.de/jsf/showElevatorStates.seam>). Allerdings sind, nach Auffassung der Fragesteller, Informationen nur ein erster Schritt, Fahrstühle müssen insgesamt schneller repariert werden, damit nicht monatelange Ausfälle den Zugang zu einzelnen Haltestellen für viele Menschen zu einem unüberwindbaren Hindernis werden lassen (<https://www.mopo.de/hamburg/nerv-fahrstuhl-in-hamburg-bahn-repariert-aufzug-nicht-aus-bestimmten-grund-33039894>).

1. Welche Stationen der S-Bahn Hamburg verfügen noch nicht über einen Fahrstuhl?
 - a) Aus welchen Gründen besteht bislang jeweils kein Zugang mit einem Fahrstuhl?
 - b) Wann soll der Zugang mit einem Fahrstuhl jeweils geschaffen werden?

Die Fragen 1 bis 1b werden gemeinsam beantwortet.

Nach Auskunft der Deutschen Bahn AG (DB AG) verfügen Berliner Tor, Jungfernstieg, Reeperbahn, Königstraße, Rothenburgsort, Tiefstack, Billwerder

Moorfleet am Gleis 2 und Diebsteich noch nicht über einen Aufzug. Die Ausstattung mit Aufzügen ist nach Auskunft der DB AG wie folgt geplant: Berliner Tor (2024), Jungfernstieg (2021), Reeperbahn (2021), Königstraße (2022), Rothenburgsort (2022), Tiefstack (2022), Billwerder Moorfleet – Gleis 2 (2023), Diebsteich (2026).

Nachdem die Europäische Kommission mit der Verordnung 2008/164/EC (TSI PRM) und den nachfolgenden Verordnungen festschrieb, dass im Rahmen von Neubauten oder wesentlichen Erneuerungen von Stationen ein stufenfreier Zugang ermöglicht werden muss, werden Anlagen entsprechend geplant.

2. Welche Stationen der S-Bahn Hamburg verfügen noch nicht über eine Rolltreppe?
 - a) Aus welchen Gründen besteht bislang jeweils kein Zugang mit einer Rolltreppe?
 - b) Wann soll der Zugang mit einer Rolltreppe jeweils geschaffen werden?

Die Fragen 2 bis 2b werden gemeinsam beantwortet.

Nach Auskunft der DB AG verfügen folgende Stationen nicht über Fahrtreppen:

Alte Wöhr, Bahrenfeld, Billwerder-Moorfleet, Buxtehude, Diebsteich, Dollern, Fischbek, Friedrichsberg, Halstenbek, Hamburg-Bergedorf (zu den Bahnsteigen), Hasselbrook, Hochkamp, Hoheneichen, Horneburg, Iserbrook, Klein-Flottbek, Kornweg, Krupunder, Langenfelde, Mittlerer Landweg, Neu Wulmsdorf, Neukloster, Reinbek, Rissen, Rothenburgsort, Rübenkamp, Stade, Sülldorf, Thesdorf, Tiefstack, Wedel, Wellingsbüttel, Wohltorf.

Für einen stufenfreien Zugang zu den Bahnsteigen ist an diesen Stationen die Nutzung von Aufzügen oder Rampen vorgesehen. Bei der Stationsplanung werden Fahrtreppen zur Unterstützung leicht mobilitätseingeschränkter Reisender und zur Erhöhung von Reisendenkapazitäten vorgesehen.

3. Welche Fahrstühle waren an den Stationen der S-Bahn Hamburg in den Jahren 2019 und 2020 in welchem Zeitraum aus welchen Gründen nicht nutzbar?
4. Welche Rolltreppen waren an den Stationen der S-Bahn Hamburg in den Jahren 2019 und 2020 in welchem Zeitraum aus welchen Gründen nicht nutzbar?
8. Welche Fahrstühle waren an Stationen auf Strecken im Gesamtbereich des HVV, die in Verantwortung des Bundes oder von Bundesunternehmen stehen und von Regionalbahnen und Nahverkehrszügen bedient werden, in den Jahren 2019 und 2020 in welchem Zeitraum aus welchen Gründen nicht nutzbar?
9. Welche Rolltreppen waren an Stationen auf Strecken im Gesamtbereich des HVV, die in Verantwortung des Bundes oder von Bundesunternehmen stehen und von Regionalbahnen und Nahverkehrszügen bedient werden, in den Jahren 2019 und 2020 in welchem Zeitraum aus welchen Gründen nicht nutzbar?

13. Welche Stationen und Bahnsteige, die von Fernbahnen bedient werden, sind in Hamburg nicht barrierefrei erreichbar?
 - a) Wie lange sind an den einzelnen Bahnsteigen, sofern vorhanden, Rolltreppen und Fahrstühle in den Jahren 2019 und 2020 ausgefallen?
 - b) Wodurch wurden die Ausfälle verursacht?

Die Fragen 3, 4, 8, 9 und 13 bis 13b werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach Auskunft der DB AG sind alle Fernbahnhöfe im Raum Hamburg barrierefrei nutzbar.

Die Verfügbarkeit der Fahrtreppen und Aufzüge im Jahr 2019 an den Hamburger Fernbahnhöfen betrug rund 98,1 Prozent. Für das laufende Geschäftsjahr liegt dieser Wert bei 99,5 Prozent.

Nach Auskunft der DB AG betrug die Gesamtverfügbarkeit der Aufzugsanlagen in 2019 über 97 Prozent. Für das aktuelle Geschäftsjahr liegt die Verfügbarkeit der Aufzüge bei über 98 Prozent.

Die häufigsten Ausfallursachen sind äußere Einwirkungen, wie z. B. Vandalismusschäden, Türstörungen aufgrund unsachgemäßer Bedienung, Beschädigungen an den Lichtschranken sowie Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Im Zusammenhang mit Aufzugstauschen waren die Aufzüge in Elmshorn (2019) und Schwarzenbek (2020) zeitweise nicht verfügbar.

Nach Auskunft der DB AG betrug die Gesamtverfügbarkeit aller Fahrtreppen im Bereich der S-Bahn Hamburg im Jahr 2019 95,5 Prozent. Für das aktuelle Geschäftsjahr liegt die Verfügbarkeit bei 96,7 Prozent. An den Stationen Ahrensburg, Bad Oldesloe, Büchen, Elmshorn, Pinneberg, Reinfeld und Schwarzenbek konnte die Verfügbarkeit von 96,3 Prozent im Jahr 2019 auf 97,1 Prozent gesteigert werden. Ausfallgründe sind meist äußere Einwirkungen wie Fremdkörper im Stufenband, Feuchtigkeitsschäden oder unsachgemäße Bedienung (z. B. unzulässige Lastentransporte oder das fälschliche Auslösen von Nothalten). Darüber hinaus bedingt die technische Komplexität von Fahrtreppen regelmäßige Wartungsarbeiten, aufgrund derer die Rolltreppen kurzfristig nicht genutzt werden können. Diese Arbeiten werden nach Möglichkeit außerhalb der Hauptverkehrszeiten durchgeführt.

Im Übrigen liegen der Bundesregierung hierzu keine weiteren eigenen Informationen vor.

5. Welche Einschränkungen für blinde Menschen gab und gibt es in den Jahren 2019 und 2020 an Stationen der S-Bahn Hamburg, wodurch wurden diese verursacht, und wie lange dauerten diese Einschränkungen an?
10. Welche Einschränkungen für blinde Menschen gab und gibt es in den Jahren 2019 und 2020 an Stationen auf Strecken im Gesamtbereich des HVV, die in Verantwortung des Bundes oder von Bundesunternehmen stehen und von Regionalbahnen und Nahverkehrszügen bedient werden, , wodurch wurden diese verursacht, und wie lange dauerten diese Einschränkungen an?

Die Fragen 5 und 10 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach Auskunft der DB AG werden Baumaßnahmen so geplant, dass sie für Blinde und sehbehinderte Reisende möglichst keine oder nur geringe Einschränkungen darstellen.

Im Übrigen liegen der Bundesregierung hierzu keine weiteren eigenen Informationen vor.

6. Welche Stationen auf Strecken im Gesamtbereich des HVV, die in Verantwortung des Bundes oder von Bundesunternehmen stehen und von Regionalbahnen und Nahverkehrszügen bedient werden, verfügen nicht über einen Fahrstuhl?
 - a) Aus welchen Gründen besteht bislang jeweils kein Zugang mit einem Fahrstuhl?
 - b) Wann soll der Zugang mit einem Fahrstuhl jeweils geschaffen werden?

Die Fragen 6 bis 6b werden gemeinsam beantwortet.

Nach Auskunft der DB AG werden an fünf Stationen im Gesamtbereich des HVV, die in der Zuständigkeit der DB Station&Service AG liegen, in den kommenden Jahren Aufzüge nachgerüstet: Pinneberg, Meckelfeld, Maschen, Müssen, Stelle. Weitere Stationen verfügen anderweitig über die Möglichkeit des stufenfreien Zugangs. In Hasselbrook ist keine Nachrüstung geplant, da der relevante Stationsteil mit dem S-4-Ausbau entfällt.

Der Zugang soll nach Auskunft der DB AG wie folgt geschaffen werden: Pinneberg (2021), Meckelfeld (2023), Maschen (2024), Müssen (2024), Stelle (2023).

7. Welche Stationen auf Strecken im Gesamtbereich des HVV, die in Verantwortung des Bundes oder von Bundesunternehmen stehen und von Regionalbahnen und Nahverkehrszügen bedient werden, verfügen nicht über eine Rolltreppe?
 - a) Aus welchen Gründen besteht bislang jeweils kein Zugang mit einer Rolltreppe?
 - b) Wann soll der Zugang mit einer Rolltreppe jeweils geschaffen werden?

Die Fragen 7 bis 7b werden gemeinsam beantwortet.

In folgenden Stationen in der Zuständigkeit der DB Station&Service AG ist der stufenfreie Zugang nicht über Fahrtreppen, sondern Aufzüge oder Rampe vorgesehen: Aumühle, Stade, Buxtehude, Horneburg, Meckelfeld, Maschen, Stelle, Ashausen, Winsen, Radbruch, Bardowick, Lüneburg, Echem, Wendisch Evern, Vastorf, Bavendorf, Dahlenburg, Neetzendorf, Göhrde, Leitstade, Hitzacker, Dannenberg Ost, Rahlstedt, Tonndorf, Wandsbek und Hasselbrook.

11. Was unternehmen der Bund, die Bahnunternehmen und weitere Akteure, um die Ausfallzeiten von Fahrstühlen und Rolltreppen im Gesamtbereich des HVV zu minimieren?

Der Betrieb und die Instandhaltung ihrer Aufzüge und Rolltreppen ist eine unternehmerische Aufgabe der DB Station&Service AG. Sie überwacht deren Funktionsfähigkeit und veranlasst Reparaturen, um Ausfallzeiten zu minimieren. Eine App der Station&Service AG soll durch Informationen verhindern, dass in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen zu Bahnhöfen anreisen, obwohl der Zugang zum Zug z. B. aufgrund des Ausfalls von Aufzügen nicht möglich ist.

Darüber hinaus können nach Auskunft der DB AG durch den Einsatz automatischer Störmelde- und Fernüberwachungssysteme Störungen schneller behoben sowie die notwendigen Reparaturen rechtzeitig beauftragt und durchgeführt werden. Das Wartungssystem sieht bewährte bedarfsgerechte Wartungsintervalle vor. Wartungs- und Reparaturarbeiten werden nachts durchgeführt, um Einschränkungen für Reisende zu vermeiden. Der Ersatz von Anlagen wird nach Nutzungsdauer und einer Reihe weiterer Faktoren veranlasst. Personal wird durch mehr technische Fachspezialisten verstärkt, Ersatzteillager werden erweitert sowie die Zusammenarbeit mit den technischen Dienstleistern intensiviert.

Im Rahmen eines Pilotversuchs erprobt die DB Station&Service AG in Hamburg eine Predictive Maintenance Lösung zur Störungsfrüherkennung mechanischer Anlagen auf Basis akustischer Signale. Akustische Sensoren überwachen dabei kontinuierlich den Zustand von Fahrtreppen. Ein KI-System wird aufgebaut, um die Audiosignale auszuwerten und dadurch frühzeitig entstehende Probleme zu erkennen und präventiv zu bearbeiten.

12. Bestehen Zielvorgaben oder Vereinbarungen, die maximale Ausfallzeit von Fahrstühlen und Rolltreppen im Gesamtbereich des HVV zu beschränken, und wenn ja, auf welchen Zeitraum, und mit welchen Maßnahmen?

In der dritten Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV III) sind nach Abstimmung mit den Behindertenverbänden erstmals Anreize zur Herstellung einer weitreichenden Barrierefreiheit aufgenommen worden.

14. Welche Anzahl an Zügen des Nah- und Fernverkehrs der Deutschen Bahn verkehrte an welchen Stationen in Hamburg in den Jahren 2019 und 2020 ohne Ein-, Um- und Ausstiegshilfen für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste (bitte nach ICE, IC, Regio etc. aufschlüsseln)?

Nach Auskunft der DB AG verkehrt DB Regio an allen Stationen im Regional- und S-Bahnverkehr mit Einstiegshilfen. Diese sind im Fahrzeug vorhanden und werden durch den Triebfahrzeugführer bereitgestellt.

Der ICE 4 ist mit einer fahrzeuggebundenen Einstiegshilfe für mobilitätseingeschränkte Reisende ausgestattet.

Für alle anderen Baureihen stehen mobilitätseingeschränkten Reisenden (nach Voranmeldung beim Mobilitätsservice) stationäre Hublifte auf den Bahnsteigen zur Verfügung.

